

Gespräche ins Ausland

Table with international calling rates for various countries including Australia, Belgium, Bosnia, Bulgaria, China, Denmark, Estonia, Finland, France, Greece, Great Britain, Israel, Italy, Croatia, Latvia, Lithuania, Netherlands, Norway, Austria, Poland, Romania, Russia, Sweden, Switzerland, Serbia, Slovenia, Spain, Czech Republic, Turkey, Hungary, USA, and Cyprus.

„Meine Ernte gehört mir“



GEMEINSAM STARK: 2000 Bauern und Bürger aus ganz Niedersachsen demonstrieren am Samstag friedlich in der City. Über 50 Organisationen unterstützen die Aktion „Wir haben es satt“.

Landwirte und Umweltschützer fordern Umdenken in der Agrarpolitik

VON MARLEEN GAIDA

HANNOVER. „Ich bin hier, um für einen freien und selbstständigen Nachbau von Pflanzen ohne Patentgebühren zu demonstrieren. Meine Ernte gehört mir. Ich will damit machen können was ich will.“ Der konventionelle Landwirt Klaus Buschmeier (62) aus Lippe ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) und ist mit seinem Trecker drei Stunden aus dem Weserbergland angereist, um die Demo in Hannover anzuführen. Er ist einer von 2000, die unter dem Motto „Wir haben es satt! Bürger und Bauern für eine neue, faire Agrarpolitik in Niedersachsen“ am Samstag gegen die aktuelle Agrarpolitik auf die Straße gingen.

„Die Landwirtschaft und auch die Verbraucher müssen sich generell ändern. Vor allem sollten wir alle weniger Fleisch essen. Besonders aber liegt mir die artgerechte Tierhaltung am Herzen.“

Ursula Frierer (53) aus dem Großraum Hameln, Aktivistin beim BUND.



rufen. Vom Steintor aus zog der Demonstrationstrupp der mehr als 50 Organisationen, begleitet

von mehr als 50 Traktoren, am Bahnhof vorbei zum Opernplatz. Auf der Kundgebung dort stellten Sprecher des Agrarverbands Niedersachsen ihre Forderungen an die landwirtschaftlichen Sprecher der Parteien. Sie reichten von artgerechter Tierhaltung über klima- und umweltverträgliche Landwirtschaft bis zu gentechnikfreier Saatgut- und Lebensmittelherstellung.

Aber auch soziale Arbeitsbedingungen in der Ernährungsbranche, Stärkung des Ökolandbaus in Niedersachsen und Förderung von Artenvielfalt statt Monokulturen stehen auf der Agenda der Aktionspartner wie Demeter, Bioland und BUND. „Die Politik muss finanzielle Anreize für die Ökologisierung der Landwirtschaft schaffen. Geld genug ist da“, betont etwa Bioland-Vorstand Albert Haake (55), der einen Bioland-Bauernhof im Auetal betreibt. Strategien der Politik zu Forderungen der Bürger und

„Ich fordere eine neue Landesregierung, die die Weichen für eine fairere Landwirtschaft ohne Düngemittel, Pestizide und vor allem ohne Gentechnik stellt. Wir brauchen eine neue Politik.“

David Petersen (25) aus der Nordstadt, Ansprechpartner der Landwirtschafts-AG Greenpeace Hannover.



Bauern gab es auch direkt auf dem Opernplatz. Bioland-Bauer Friedrich Bohm

aus Stöckendebber, Mitglied der Piratenpartei, sieht eine Lösung für die Ökologisierung der Landwirtschaft in der steuerlichen Entlastung der Verbraucher: „Ich fordere null Prozent Mehrwertsteuer auf Bioprodukte. Nur so können wir diesen Absatzmarkt stärken.“ Die Abgeordnete für die Linke im Landtag, Marianne König, fordert dagegen Mindestlöhne für Verbraucher und Landwirte: „Die Bauern müssen von ihrer Hände Arbeit leben können. Die Bürger sollen ebenfalls Mindestlöhne erhalten, damit sie sich gute Lebensmittel überhaupt leisten können.“

Johlen und Bührer erntete der CDU-Abgeordnete Otto Deppmeyer: „Die CDU hat in der Landwirtschaftspolitik viel erreicht.“ Grüne und SPD solidarisierten sich klar mit dem Bündnis. „Wir müssen weg von der Massentierhaltung, hin zu einer bäuerlichen Landwirtschaft“, sagt Christian Meyer von den Grünen.

GELD UND MARKT

Experten: Lidl verdrängt 2016 Branchenprimus Aldi

DÜSSELDORF. Discounter Lidl wächst beim Umsatz so stark, dass er laut Experten spätestens 2016 den bisherigen Primus Aldi überholt. Das prognostiziert der Handelsinformationsdienst Planet Retail, so die „Wirtschaftswoche“. Discountexperte Matthias Queck erwarte, dass die globalen Aldi-Umsätze bis 2016 auf 66,8 Milliarden Euro brutto steigen, die von Lidl auf 67,9 Milliarden. Mit der Lidl-Schwestermarke Kaufland löse die Gruppe schon vorher Metro als größten deutschen Handelskonzern ab.

Apple zahlt Schweizer Bahnfirma 16,6 Millionen Euro für Uhr

ZÜRICH. Apple zahlt dem Schweizer Bahnkonzern SBB offenbar rund 20 Millionen Franken (rund 16,6 Mio Euro) für die Nutzung des berühmten Bahnhofsuhr-Designs. Der „Tages-Anzeiger“ aus Zürich nannte die Zahl unter Berufung auf mehrere Quellen. Apple war vorgeworfen worden, in der neuen Software für sein iPad-Tablet das Design der legendären SBB Bahnhofsuhr ohne Erlaubnis übernommen zu haben.

Banken in Spanien setzen Zwangsäumung aus

MADRID. Nach Protesten gegen spanische Banken wegen Zwangsäumungen von Wohnungen lenken mehrere Geldhäuser ein. Die baskische Kutxabank kündigte an, Räumungsverfahren bis auf Weiteres auszusetzen. Die Banco Popular, fünftgrößtes Geldinstitut in Spanien, betonte laut „El País“, es werde „niemanden auf die Straße setzen“. Seit Beginn der Krise wurden in Spanien rund 350 000 Wohnungen zwangsweise geräumt.

Alba-Chef bald Präsident von Industrie- und Handelskammern?

MÜNCHEN/BERLIN. Der Berliner Unternehmer Eric Schweitzer soll Mittwoch laut „Focus“-Informationen neuer Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) werden. Schweitzer, der gemeinsam mit seinem Bruder Axel in Berlin das Recycling- und Rohstoffunternehmen Alba leitet, wurde früh als Favorit gehandelt.



Eric Schweitzer

Probefahrt mit neuem Golf VII für Hannoveraner



VW LIESS GAS GEBEN: Hannoveraner konnten den neuen Golf VII testfahren. Foto: Wilde

HANNOVER. Nach dem Verkaufsstart des neuen Golf VII lud VW gestern in Hannovers Innenstadt zu Probefahrten ein. 20 Wagen waren dazu vom Werk in Wolfsburg zum Georgsplatz gebracht worden. Benziner mit 140 PS und Diesel mit 150 PS konnten getestet werden. Um sich eine Stunde Fahrvergnügen zu sichern, mussten sich Fans online voranmelden. Aber auch wer spontan Lust bekam, hatte gute Chancen mitzumachen.

Die Werbeaktion von Volkswagen fand in allen deutschen Großstädten statt. Jeweils ein Auto wurde mit einer Kamera ausgestattet, die während der Fahrt die Insassen filmte. Daraus soll ein Video entstehen, das die durch das Auto ausgelösten Emotionen zeigen soll.

Unterdessen hat VW-Aufsichtsratschef Ferdinand Piëch dem Elektroantrieb in der Automobilindustrie eine Absage erteilt: „Ich halte nichts vom reinen Elektroantrieb. Denn ich sehe nicht, dass in absehbarer Zeit Batterien mit ausreichender Haltbarkeit zur Verfügung stehen werden“, sagte er der „Bild am Sonntag“. Er erwarte, dass der Verbrennungsmotor deshalb noch lange der vorherrschende Antrieb bleibe, da er immer noch großes Potenzial zur Effizienzsteigerung biete. Hinzu kämen Hybridmotoren. eva

Neue Bauprobleme und Klage gegen Berlin-Airport

BERLIN. Die nächsten Probleme für den Hauptstadtflughafen: Wegen der verschobenen Eröffnung droht eine weitere Millionenklage, und neue Fragen zum Brandschutz sind aufgetaucht.

Nach der Fluggesellschaft Air Berlin will nach Informationen der „Bild am Sonntag“ nun auch die Deutsche Bahn Schadensersatz von der Berliner Flughafen-Gesellschaft fordern. Der Bahn-Vor-

stand wolle den Aufsichtsrat am 12. Dezember über die genaue Höhe und den Zeitpunkt der Klage informieren. Die Bahn wollte sich dazu nicht äußern. Sie hatte eine Strecke zum unterirdischen Bahnhof des Flughafens gebaut.

Vor wenigen Tagen hatte, wie berichtet, schon die Fluggesellschaft Air Berlin Klage eingereicht: Dem Unternehmen seien erhebliche Schäden entstanden, weil die Eröffnung von Juni

2012 auf Oktober 2013 verschoben wurde, hieß es zur Begründung. Auch die größte deutsche Fluggesellschaft Lufthansa hat eine Klage erwogen, aber noch nicht entschieden.

Indessen stehen für den Brandschutz größere Bauarbeiten an. Die Brandschutzplaner hätten mehr Mängel als bisher vermutet an den Sicherheitsanlagen des neuen Airports festgestellt, so Technik-Chef Horst Amann.

Schlecker lieh sich vor Pleite Millionen von Lidl

EHINGEN. Anton Schlecker, Gründer der gleichnamigen insolventen Drogerie-Kette, hat sich auch von Lidl-Gründer Dieter Schwarz Geld geliehen.

Wie aus dem Insolvenztgutachten der Schlecker-Kette hervorgeht, gehört Schwarz zu den großen Gläubigern des Drogerie-Discounters, berichtet die „Wirtschaftswoche“. Dem Vernehmen nach soll es sich um Darlehen in Höhe von rund 30 Mil-

lionen Euro handeln. Aus den Insolvenzzakten geht hervor, dass Schlecker als Sicherheit für den Kredit mehrere Immobilien im Zeitwert von rund 26,8 Millionen Euro an den Lidl-Gründer verpfändet hat. Dabei soll es sich unter anderem um Einkaufszentren handeln, in denen Kaufland Mieter ist.

Schwarz und Schlecker waren jahrelang Geschäftsfreunde. So hatte sich Schwarz zur

Expansion der Lidl-Gruppe über Genuss-scheine auch bei privaten Investoren wie Anton Schlecker Geld geliehen. Der steckte einst rund 75 Millionen Euro in Genuss-scheine von Schwarz. Ende 2005 kam dann so etwas wie ein Bruch: Anton Schlecker verließ den Lidl-Aufsichtsrat. Der Grund damals: Der Lebensmittel-Discounter bot auch immer mehr Billig-Drogeriewaren an.

Telefontarife für Ortsgespräche

Table with telephony rates for local calls (Montag-Freitag and Wochenende) for various time slots.

Vom Festnetz zum Handy

Table with telephony rates for fixed network to mobile phone calls.

Telefontarife für Ferngespräche (Inland)

Table with telephony rates for long distance calls (Inland) for various time slots.

www.teletarif.de



Stand: 11. 11. 2012